

Antrag der Fraktionen der CDU und der SPD**Offshore-Windkraft in Bremen und Bremerhaven**

Windkraft ist im Lande Bremen zu einer Wachstumsbranche geworden. Die Früchte der erfolgreichen Ansiedlungspolitik zeigen sich beispielsweise in Bremen durch die in Unternehmen der Windenergie neu geschaffenen rund 1.000 Arbeitsplätze und die jährlich erzielten Umsätze von 500 Mio. €. Erfreulich ist ebenfalls, dass diese Arbeitsplätze insbesondere in den durch den Niedergang der traditionellen Werftenstandorte geschwächten Stadtgebieten, wie der Überseestadt und dem Vulkan-Gelände, entstanden sind. Die genannten Gewerbegebiete haben sich bereits überregional als attraktive Standorte für Unternehmen der Windenergie-Industrie profiliert und ziehen weitere Ansiedlungen nach sich.

Mit der Universität, der Hochschule Bremen und weiteren Forschungseinrichtungen in Bremen-Stadt verfolgen die ansässigen Unternehmen bereits eine Vielzahl gemeinsamer F&E-Vorhaben. Allerdings besteht ein Bedarf, die bremische Forschungslandschaft in der Windenergie zu profilieren – gerade auch gegenüber niedersächsischen und süddeutschen Forschungszentren.

Notwendig ist daher eine Weiterentwicklung und weitere Profilierung des Landes Bremen als Entwicklungsstandort für die Windenergiebranche, speziell für Offshore-Windenergie-Anlagen. Es bietet sich im Land Bremen die einmalige Chance, dass sich in räumlicher Nähe etablierte Kompetenzen, nämlich Windenergie-Branche und maritime Wirtschaft, komplementär ergänzen, und zwar in den Städten Bremerhaven und Bremen gemeinsam.

Für die Seestadt Bremerhaven spricht ihre lange Tradition in der maritimen Wirtschaft. Der neue Gewerbestandort Luneort bietet herausragende Ansatzpunkte, um Anlagenbauer mit großen Flächenbedarfen wassernah Flächen zur Verfügung zu stellen. Das in Bremerhaven vorhandene Know-how wurde in der am 1. Juni 2002 gegründeten „Windenergie Agentur Bremerhaven/Bremen“ gebündelt, der mittlerweile 70 Unternehmen aus der Region angehören und die vom Land Bremen und der Europäischen Union unterstützt wird.

Die Stadt Bremen bietet Unternehmen aus der Dienstleistungsbranche und Zulieferern exzellente Voraussetzungen für Ansiedlungen. Insofern kann das gesamte Bundesland Bremen spezifische Standortvorteile für unterschiedliche Cluster der Windenergie-Branche nutzen und sich im überregionalen Wettbewerb optimal positionieren.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

1. Die Bürgerschaft (Landtag) begrüßt die bisherigen Aktivitäten des Senats, das Land Bremen, dabei insbesondere Bremerhaven als Entwicklungs- und Produktionsstandort für Offshore-Windenergie-Anlagen auszubauen.
2. Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, bis zum 31. Dezember 2002 ein Konzept dazu vorzulegen, in dem dargestellt wird, wie der Senat beabsichtigt, die weitere Profilierung und Anpassung der vorhandenen weichen und harten Infrastrukturen in folgenden Feldern voranzutreiben, um die gleichermaßen hohen, aber verschiedenartigen Potenziale in den Städten Bremen

und Bremerhaven so zu nutzen, dass innerbremische Konkurrenzsituationen weitgehend vermieden und Synergieeffekte durch die räumliche Konzentration und Vernetzung der Akteure befördert werden:

- Profilierung der wissenschaftlichen Einrichtungen im Lande Bremen, insbesondere der Hochschule Bremerhaven, u. a. durch die Schaffung der Voraussetzungen zur Einrichtung eines Studienganges „Maritime Technik“.
- Auf- und Ausbau von Technologietransferstrukturen.
- Entwicklung des Industriegebietes Luneort im Fischereihafen Bremerhaven sowie der stadtbremischen Standorte Überseestadt und Vulkan- gelände zu Kompetenzzentren der Windenergie-Branche.
- Akquisition von Produktions- und Serviceunternehmen und Begleitung durch vorhandene Förderprogramme, ggf. Aufstockung des finanziellen Rahmens für die ökologischen Förderprogramme.
- Abgestimmte Marketingaktivitäten des Landes Bremen.
- Entwicklung einer Qualifizierungs- und Weiterbildungsstrategie.

Viola Mull,
Karin Tuczek, Focke, Eckhoff und Fraktion der CDU
Dr. Schuster, Dr. Käse, Böhrnsen und Fraktion der SPD